

Franckesche Stiftungen zu Halle

Erbauliche Gedanken von der Wahren Bekehrung eines Menschen zu GOTT, und zwar wie solche I. Mit gründlicher Erkenntniß des natürlichen Elendes und ...

Bogatzky, Carl Heinrich

Halle, 1754

VD18 12091820

31. Ein anders.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201668

ich da nicht glaubig seyn,
und glauben, daß auch
GOTT mich liebt, und al-
les, alles mit dir giebt.

11. Ja, Amen, selig
bin ich da, wenn ich nur
glaubig zu dir nah, und
denke stets: bey GOTT
allein kan doch kein Ding
unmöglich seyn.

12. Bin ich gleich noch
so voller Noth, so blind
und leer, so hart und tod,
von dir wird alles selbst
gethan, was ich nicht sel-
ber wirken kan.

13. Wo Ohnmacht ist,
da wirkst du, wo Unruh
ist, da bringst du Ruh,
wo Armuth ist, da machst
du reich, was frum und
höchricht, machst du gleich.

14. So hohl ich mir
vom Creuzestamm aus
deinen Wunden, o mein
Lamm, aus deinem Her-
zen alles her, und geh nun
von dir nicht so leer.

15. Ich bringe ja, so
wie ich kan, auch ein Ge-
fäß, o süß es an, ja süß
le meines Herzens Haus,

und alle Mängel völlig
aus.

16. Nun wohl mir, daß
ich jeden Tag bey deinem
Creuze sehern mag, o ja
mir müsse stets allein dein
Creuzes-Zod im Herzen
seyn.

17. Ich muß auch täg-
lich auferstehn, und stets
ein Osterfest begehn, daß
täglich immer als aufs
neu, nur Fried und Kraft
im Herzen sey.

31. Ein anders.

Mel. Jesu deine Liebes- Gl. 16.

D mein Heiland, mein
Erbarmer, sieh hier
leg ich als ein Armer mich
ganz elend, nackt und
bloß nur in deiner Gna-
de Schooß, ruhe nur in
deinen Wunden, bleib in
dir allein erfunden, oh-
ne Selbstgerechtigkeit,
denn du bist mein
Schmuck und Kleid.

2. Ich will dich allein
nur haben, dein dein Blut
kan mich nur laben, wenn
ich hier mein Elend seh,
und